

Arbeitsgemeinschaft Jugendberufshilfe Neukölln (AG nach § 78 SGB VIII)



Kooperationspartner des NNB und des Jugendamtes Neukölln

Protokoll zum AG-Treffen am 09.02.2009

Ort: Jugendberatungshaus des NNB Neukölln (Glasower Straße 18)

Zeit: 9.00 Uhr – ca. 12.00 Uhr

Tagesordnung:

TOP 1 Protokollkontrolle vom 10.11.08

TOP 2 Die HS-Bezirks-Schulrätin stellt sich vor

Frau Prase-Mansmann

**TOP 3 Grundsätzliches zu den neuen
Arbeitsmarktinstrumenten**

Herr Wingert

TOP 4 Vorstellung ProjekteHaus

Frau Deiber

TOP 5 Sonstiges

Herr Bischof begrüßte alle Anwesenden und bekundete seine Freude über die sehr hohe Teilnehmerzahl. Besonders begrüßte er Frau Mielenz, Frau Prase-Mansmann, Herrn Wingert und Herrn Jas.

Im Vorfeld der Sitzung haben der ajb (Herr Zurgeissel) und die ISB (Herr Kinne) darum gebeten, kurz über aktuelle Projekte im Rahmen der Sitzung berichten zu dürfen. Diesem Wunsch wurde stattgegeben.

TOP 1 Protokollkontrolle vom 10.11.08

Das Protokoll vom 10.11.09 wurde einstimmig angenommen.

TOP 2 Projektvorstellung ajb e.V. und ISB gGmbH

ajb

Von Trägerseite stellte Frau Weigel das Projekt „**Aufbruch ins Leben**“ vor. Bei diesem Angebot handelt es sich um ein Projekt, das in der „Grauzone“ zwischen Jugendhilfe und Reha-Maßnahmen angesiedelt ist (siehe dazu: TOP 7 des Protokolls der letzten AG 78–Sitzung v. 10.11.08 - Anregung von Dieter Martens).

Seit Mai 2008 führt die ajb gmbh im Auftrag des Jobcenters Neukölln in der Nogatstraße 25 die AGH-MAE-Maßnahme „Aufbruch ins Leben“ mit 20 Teilnahmepätzen durch, die sich an junge SGB II-Empfänger zwischen 18 und 25 Jahren mit multiplen Vermittlungshemmnissen und besonderem Förderbedarf richtet. In der Regel sind dies junge Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen, Drogenkonsum, durchbrochener schulischer bzw. beruflicher Biografie bzw. mangelnden Arbeitstugenden und Sozialkompetenzen. Die Finanzierung der Maßnahme ist derzeit bis zum 31.12.2009 gesichert.

Ziel der Maßnahme ist die Kompetenzfindung, berufliche und persönliche Orientierung, die psychosoziale Stabilisierung und die Überleitung in geeignete aufbauende berufliche Maßnahmen. Weitervermittelt wird in behindertenspezifische Berufsvorbereitungsmaßnahmen (BVB-Reha), (Reha-)Ausbildungen, auf Plätze in einer Werkstatt für behinderte Menschen, teilweise auch in Qualifizierungen mit dem Ziel der Vermittlung auf dem 1. Arbeitsmarkt.

Es kann auch erforderlich sein, zunächst eine stationäre Therapie (z. B. Drogentherapie) vorzuschalten. Der Übergang in den Bereich der beruflichen Rehabilitation wird ajb-intern

von der Eingangsberatung der Rehabilitationseinrichtung in der Hasenheide 54 (Frau Fasse, Tel.: 69032622) in Kooperation mit der Reha-Beratung der Arbeitsagentur Süd vermittelt.

Der Verbleib in der Maßnahme für mehrere Monate ist oft sinnvoll, um ein realistisches Selbstbild und berufliche und persönliche Ziele zu entwickeln und umzusetzen und grundlegende Arbeitstugenden und Sozialkompetenzen zu erlernen. Die einzelnen Schritte hierbei sind den individuellen Möglichkeiten der Teilnehmer angepasst.

Beginn und Austritt aus der Maßnahme ist fortlaufend möglich. Der Zeitraum der Teilnahme variiert nach individuellen Kriterien und ist auf max. 12 Monate begrenzt. Der Standort des Projekts „Aufbruch ins Leben“ ist gleichzeitig auch Einsatzort. Angeboten werden vier Arbeitsfelder Büro/ Verwaltung, Computer/ Mediengestaltung, Küche/ Hauswirtschaft/ Seniorenbetreuung und Werkstatt. Hospitationen in anderen Arbeitsfeldern der ajb gmbh sind möglich.

An 2 Tagen pro Woche finden Qualifizierungen statt. Außerdem erhalten die Teilnehmer Unterstützung bei der Schuldenregulierung. Durch die teilweise erheblichen sozialen und auch medizinischen Beeinträchtigungen besteht bei den Teilnehmern ein sehr hoher Beratungsbedarf.

Die Maßnahme wird durch die Servicegesellschaft gsub mbH/Comovis im Rahmen des Modellprojektes „Junges Neukölln“ begleitet.

Kontakt:

ajb gmbh

Dipl.-Psych. Dorothee Weigel / Projektleitung: Christina Koob

MAE „Aufbruch ins Leben“

Nogatstr. 25, 12051 Berlin

Tel. 447289-46, Fax: 447289-47, nogat@ajb-berlin.de

Lars Bischof dankte Frau Weigel für ihre Ausführungen, regte jedoch noch zusätzlich an, dass Herr Zurgeissel auf der nächsten Sitzung über den Projektfortgang berichtet. Die Teilnehmer unterstützten diesen Vorschlag.

Herr Martens verwies in diesem Zusammenhang noch einmal darauf, dass sich nach wie vor Interessenten an einer Initiativgruppe (passgenaue Angebote zwischen Reha und Jugendhilfe) bei Go!, Frau Föhr, melden können. Herr Jas hat seine Mitarbeit angeboten.

ISB

Frau Braunert-Rümenapf und Herr Kinne stellten das **Freizeitprojekt** „Kulturprojekte in zwei Neuköllner Quartieren für Jugendliche ohne berufliche Perspektive- Ku2Q) den Teilnehmern vor. Das Projekt wurde im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Soziale Stadt - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ beantragt.

Angesprochen sind sozial benachteiligte Jugendliche aus zwei Neuköllner Quartieren (Schillerpromenade und Liepschitzallee/ Gropiusstadt).

In den Bereichen:

- Musik, Musikproduktion, Veranstaltungsorganisation,
- Theater, Dienstleistungen rund um das Theater und
- Tanz, Choreografie, Tanztraining

werden die Jugendlichen an eine berufliche Orientierung herangeführt. Flankiert werden die Projekte durch eine sozialpädagogische Betreuung sowie durch Angebote zu den Themen Sprachförderung und Berufswegeplanung. Über die Durchführung betrieblicher Praktika soll den Jugendlichen der Weg in eine Ausbildung oder Beschäftigung geebnet werden.

Geplant sind vier Durchgänge mit jeweils 50 Teilnehmern im Zeitraum vom 15.03.09 - 30.10.12. Die Projekte werden in Kooperation mit drei in diesen Bereichen erfahrenen Trägern (Piranha Events, Theater Strahl, Streetdance-Connection) durchgeführt.

Das Projekt befindet sich gegenwärtig in der Beantragung. Den neuesten Stand kann man über www.isb-berlin/ku2q erfahren.

Herr Kinne hat eine Liste ausgelegt, auf der sich Interessenten eintragen können, die an regelmäßigen Informationen zum Fortgang des Projektes interessiert sind. Herr Richter übersendet diese Liste nach Abschluss der Sitzung an die ISB.

Angaben zum Träger:

ISB - Gesellschaft für Integration, Sozialforschung und Betriebspädagogik gGmbH
Potsdamer Str. 144, 10783 Berlin

Tel.: (030) 236 3406 -12, -13, Fax: (030) 236 3406 -54, Internet: www.isb-berlin.de

TOP 3 Die HS/RS-Bezirks-Schulrätin stellt sich vor

Frau Prase-Mansmann ist seit dem 01.09.08 in Neukölln zuständig für die Haupt- und Realschulen. Vorher war sie Schulleiterin einer Hauptschule in Wedding und hatte eine ½ Stelle in der Schulinspektion inne. Frau Prase-Mansmann erklärt sich bereit, regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen und über Entwicklungen im Bereich Schule zu berichten. Sie gibt zu bedenken, dass entsprechend ihrer dienstlichen Termine der Montag sehr ungünstig ist, um an den Sitzungen regelmäßig teilnehmen zu können. Für sie wäre der Dienstag, evtl. auch der Donnerstag günstiger. Herr Richter stimmt diese Terminvorstellung mit Herrn Wingert vom JC ab. Falls sich der Dienstag für beide Seiten als günstig erweist, dann sollten die Termine für die nächsten AG 78 Sitzungen verlegt werden.

TOP 4 Grundsätzliches zu den neuen Arbeitsmarktinstrumenten

Herr Wingert und Herr Jas vom Jobcenter Neukölln berichteten über die Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente, die mit Wirkung vom 01.01.09 in Kraft getreten sind (Geschäftsanweisung der BA Nr. 48 vom 22.12.2008).

Zentrales Ziel der Neuausrichtung ist es, die Zahl der Arbeitsmarktinstrumente zu reduzieren und die Produkte einfacher, individueller und flexibler zu gestalten. Gleichzeitig soll den Akteuren vor Ort mehr Entscheidungsspielraum eröffnet werden.

SWL und ABM sind im Rahmen der neuen Instrumente nicht mehr möglich, wobei ABM für laufende Projekte noch ein halbes Jahr möglich ist. Als Ersatz für ABM ist AGH möglich. Dabei handelt es sich um die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante. Die Entgeltzahlung führt zu Einkommen für den Kunden, das versicherungsfrei zur Arbeitslosenversicherung ist. Die Mittel für AGH werden aufgestockt.

Im Folgenden stellte Herr Wingert dar, welche Veränderungen im SGB III mit Wirkung auf das SGB II eingetreten sind.

§ 45 SGB III – Vermittlungsbudget

Das Vermittlungsbudget ist zentraler Eckpfeiler zukünftiger Eingliederungsleistungen. Die Kunden können bei der Anbahnung oder Aufnahme einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gefördert werden, wenn dies für die berufliche Eingliederung notwendig ist. Nicht mehr die Frage, welche Leistungen beantragt werden können, sondern die Frage, ob und welche Hemmnisse beseitigt werden müssen, steht im Vordergrund. Die inhaltliche Konkretisierung soll allein vor Ort (Vermittler) erfolgen. Die Förderung umfasst u.a. die Übernahme angemessener Kosten (Fahrtkosten, Bewerbungskosten, Arbeitskleidung usw.).

§ 46 SGB III – Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung

Das maßnahmeseitige Gegenstück zu § 45 ist der § 46, innerhalb dessen die Möglichkeit besteht, Träger mit Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung zu beauftragen. Auch hier findet ein grundlegender Perspektivwechsel statt: weg von der Normierung bestimmter Maßnahmetypen - hin zur Definition von Maßnahmezielen, wie:

- Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt,
- Feststellung, Verringerung oder Beseitigung von Vermittlungshemmnissen,
- Vermittlung in eine versicherungspflichtige Beschäftigung,
- Heranführung an eine selbständige Tätigkeit oder
- Stabilisierung einer Beschäftigungsaufnahme.

Für Kunden aus beiden Rechtskreisen besteht zukünftig ein Rechtsanspruch auf die Förderung der Vorbereitung auf den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses. Für Jugendliche im Rahmen von berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (§ 61 a SGB III), für Erwachsene im Rahmen der Förderung beruflicher Weiterbildung (§ 77 Abs. 3 SGB III).

Als neue Leistung wurde die sog. Freie Förderung (§ 16 f) in das SGB II aufgenommen. Aktuelle Durchführungsbestimmungen liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor. Hierbei können bis zu 10% des Eingliederungstitels SGB II durch freie Leistungen ergänzt werden. Ein grundsätzlich bestehendes Umgehungs- und Aufstockungsverbot gilt nicht bei Maßnahmen für Langzeitarbeitslose. Die Maßnahmen unterliegen dem Vergabeverfahren (Bundesrecht), sind demzufolge i. d. R. ausschreibungspflichtig.

In Bezug auf gemeinsame Projekte zwischen dem Jobcenter und dem Jugendamt wird zum gegenwärtigen Stand so verfahren, dass das JA dem JC bestätigt, das Vergaberecht eingehalten zu haben.

Herr Bischof dankte Herrn Wingert und Herrn Jas für die Ausführungen und eröffnete die Diskussion.

Stand „Junges Neukölln“

Herr Jas machte deutlich, dass von Seiten des Jobcenters Interesse besteht, das Projekt fortzuführen. Entsprechende Prüfverfahren sind eingeleitet. Die Teilnehmer unterstützen diesen Ansatz.

BvB- Nachholen des HS- Abschlusses

Von den Teilnehmern wird eingeschätzt, dass das Nachholen des HS-Abschlusses im Rahmen von BvB nicht so erfolgreich sein kann, wie das bei den Projekten („Wild Aktiv“ oder „Neukölln Aktiv“) bereits nachhaltig nachgewiesen werden konnte. Es sollten alle Anstrengungen unternommen werden, die Durchführung solcher Maßnahmen wieder möglich zu machen.

Durchführung einer 2. Jugendkonferenz

Von den Teilnehmenden wurde angeregt, nach 2005 eine weitere Jugendkonferenz durchzuführen.

Analog der Erfahrungen aus Pankow/Friedrichshain-Kreuzberg u. a. Bezirken sollten die folgenden Schwerpunktthemen bearbeitet werden:

- Kooperation und Vernetzung der am Arbeits- und Ausbildungsmarkt beteiligten Akteure
- Jugendliche an der Schwelle vom Übergang Schule in Ausbildung und Beruf - Schnittstellen in der Beratung von Jugendlichen bei Schule/ Berufsberatung/ JobCenter/ Jugendamt
- Rückblick und Ausblick - Vorstellung von Integrationskonzepten - Modelle für Maßnahmen und Projekte
- Soziale Unterstützung für Jugendliche zur Überwindung von multiplen Vermittlungshemmnissen - Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement für Jugendliche zur Integration in Ausbildung und Beschäftigung

Herr Wingert steht diesem Vorschlag offen gegenüber. Er gibt jedoch zu Bedenken, dass auf dieser Konferenz nicht nur Fragen aufgeworfen, sondern Antworten gegeben werden sollten.

Es geht es aus seiner Sicht u. a. darum, Ergebnisse vorzuweisen und diese dann der Öffentlichkeit (Akteuren und/oder Jugendlichen) zu präsentieren.

Die nächsten Sitzungen dienen der Fortschreibung der Vorbereitung einer 2. Jugendkonferenz. Wenn möglich, sollte im Vorfeld der nächsten Sitzung ein Treffen Interessierter zu diesem Thema erfolgen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass auf Grund struktureller Veränderungen in den Bereichen Jobcenter und Schule die Zeitbudgets eingeschränkt sind.

TOP 5 Vorstellung ProjekteHaus

Herr Arne Koch stellte in Vertretung von Frau Deiber das gsub **ProjekteHaus (Karl- Marx-Straße 122)** kurz vor. Die Eröffnung des Hauses erfolgte im Herbst 2008 und gilt als Kreativzentrum der Projekte „Starterjobs“, „LernLaden“ und „JobPoint“. Angesprochen werden schwerpunktmäßig Menschen im Alter von 25 bis 49 Jahren, die nicht nur aus Neukölln kommen müssen.

Starterjobs koordiniert Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und stellt datenbankgestützte Module und Formulare für die administrative Umsetzung von Zusatzjobs zur Verfügung. Zusatzjobs dienen dem Ziel, ALG-II Bezieher an den regulären Arbeitsmarkt heranzuführen, in Arbeit zu integrieren und/oder ihre Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Zusatzjobs dürfen den Wettbewerb nicht stören, müssen zusätzlich sein und in öffentlichem Interesse liegen. Als Einsatzstellen für Teilnehmer kommen bezirkliche Einrichtungen, gemeinnützige Vereine, Wohlfahrtsverbände und karitative Organisationen und Tätigkeitsfelder in Betracht. Bildungsangebote werden von ausgewählten Beschäftigungs- und Bildungsträgern angeboten. Die Teilnehmer in Zusatzjobs können maßnahmeübergreifend unter den zur Verfügung stehenden Angeboten frei wählen.

Die **LernLäden** sind im Rahmen des Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie den Berliner Senat, entwickelt worden. Der LernLaden® Neukölln wird seit dem 01.07.2006 von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des JobCenters Neukölln finanziert.

Die Angebote des LernLadens sind gebührenfrei und für jeden zugänglich. Schnelle Information über Bildungsmöglichkeiten, eine ausführliche Bildungsberatung und kundenfreundliche Öffnungszeiten ermöglichen ein effektives und kompetentes Angebot. Neben der Bildungsberatung organisiert das Team des LernLadens Informationsveranstaltungen und Aktionen rund um das Thema Aus- und Weiterbildung in Neukölln. Darüber hinaus wird der Kontakt zur regionalen Wirtschaft gepflegt. Mitarbeiter kleiner und mittlerer Unternehmen wird die Möglichkeit einer personenbezogenen Beratung bezüglich der Ermittlung passender Qualifizierungsmaßnahmen angeboten. Gemeinsam mit den Kunden werden Komplettlösungen entwickelt, die sowohl die Beratung zu Bildungsfragen als auch die Vermittlung in Weiterbildung und/oder der Unterstützung bei der Akquisition von Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen umfassen können.

Ansprechpartnerin: Claudia Deiber, Bildungsmanagement und Projektleitung,
E-Mail: claudia.deiber@gsub.de

Im Projekt **JobPoint** findet der Besucher an Schautafeln offene Stellen. Unternehmen veröffentlichen ihre Angebote kurzfristig und erreichen damit eine Vielzahl motivierter Arbeitssuchender.

Die Arbeitssuchenden und Jobwechsler erhalten im Job Point passende Stellenangebote, formulieren Bewerbungen am PC, recherchieren im Internet und stellen telefonisch den Erstkontakt zum Unternehmen her. Der JobPoint ist täglich - außer sonntags - geöffnet.

TOP 6 Sonstiges

Norbert Schermack stellt sich als neuer Mitarbeiter der Kompetenzagentur Neukölln (KA) vor. Darüber hinaus wird ab Mitte Februar die zweite Stelle in der KA wieder besetzt sein.

Am 15.01.09 fand im JBH ein Workshop unter dem Thema „Das Integrierte Potenzial-Assessment (iPass) statt. Vorgestellt wurde eine vom AWO-Bundesverband e.V. in Auftrag gegebene Expertise zur nachhaltigen regionalen Implementierung eines potenzialorientierten Assessment-Verfahrens im Übergang Schule - Beruf. Neben der Darstellung einer Projekt-konzeption wird eine Projektablaufstruktur vorgeschlagen, die angibt, in welchen Schritten eine regionale Implementierung erfolgen kann. Weitere Informationen sind zu finden unter: http://www.awo.org/fileadmin/user_upload/pdf-dokumente/Standpunkte/TuP_Integriertes_Potenzialassessment_AWO-Rahmenkonzeption2007.pdf.

Es wurde der Vorschlag unterbreitet, auf eine der nächsten Sitzungen das Projektvorhaben „Regionales Übergangsmanagement“ zu behandeln. Mit der Umsetzung ist die SPI Consult GmbH beauftragt. Ansprechpartner ist u. a. Herr Rodewald unter Tel.: 030/69 00 85-60.

Des Weiteren wurde vorgeschlagen, BVBO weiter zu behandeln (Frau Böhm, SPI Consult GmbH). Ergänzend dazu könnte ein Erfahrungsbericht durch LBO erfolgen.

Die **nächste Sitzung der AG 78 (Jugendberufshilfe) Neukölln** findet vorbehaltlich der Terminabstimmung mit dem JC und dem Bereich Schule **am 20.04.2009 von 09.00-12.00 Uhr** im Jugendberatungshaus statt.

Protokollant

Karlheinz Richter
Koordination NNB e.V.
Sprecher AG 78 JBH Neukölln